

Nachtgängers Aufstieg an das Licht des Tages

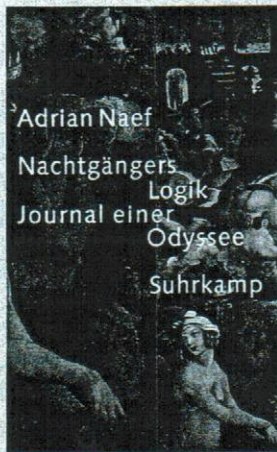
Jeder zehnte Mensch erlebt mindestens einmal in seinem Leben eine depressive Phase. Die Seelenfinsternis sucht Arme und Reiche heim, Alte und Junge. Durch ihre Antriebsschwäche sind schwer Depressive oft völlig ausser Gefecht gesetzt. Jede Verrichtung im Alltag scheint übermenschliche Mühen zu kosten. «Ich lag ganz ruhig da und überlegte, wie man spricht, versuchte herauszufinden, wie man Wörter formt. Ich bewegte die Zunge, doch es kam kein Ton», schreibt der amerikanische Autor Andrew Solomon, und sein Kollege William Styron notiert: «Die Dachsparren waren dazu da, mich daran aufzuhängen, die Garage, um dort Kohlenmonoxid

einzuatmen.» Auch **Adrian Naef** lebte drei Jahre mit dem Gefühl, dass alles ins Rutschen kommt. Und tatsächlich hat der Nachtgänger sich das Licht des Lebens wieder erkämpft. Und den Rat eines guten Freundes befolgt und ein Journal seiner endlosen seelischen Odyssee geschrieben. Sie muss allen Tagmenschen zu denken geben, denn «jeder kann in einen Nachtwald geraten». Dem 1948 in Wallisellen gebore-

nen Pädagogen, Religionslehrer, Journalisten und Musiker ist mit seinem Erfahrungsbericht ein ganz seltenes Kunststück gelungen. In sich ruhend, blitzgescheit und mit lässiger

Heiterkeit ringt er der alles vereinnahmenden Krankheit noch positive Aspekte ab und schreibt: «Depression ist eine Erpressung zur Liebe. Sie drückt das Ego aus dem Mittelpunkt des narzisstischen Interesses. Der Nachtgang ist eine Erziehung zum Mitgefühl. Depression erzieht zur Milde gegenüber den Macken der anderen.» Dieses Protokoll eines Überlebenskampfes hat Adolf Muschg mit einem sehr emotionalen Nachwort versehen, schliesslich ist Naef sein Freund. Und wer erinnert

sich nicht an die bitterböse Abrechnung mit der krank machenden Normalität des bürgerlichen Lebens, die 1977 unter dem Titel «Mars» erschien. Auch damals hatte Muschg einen bemerkenswerten Autor entdeckt. Denn der todkranke Autor Fritz Zorn sorgte für Furore und schrieb letztendlich Literaturgeschichte. Naef liest am 15. Mai im Zürcher Theater Neumarkt (Einführung Adolf Muschg). *Peter M. Hetzel*



Adrian Naef: Nachtgängers Logik (Suhrkamp), Fr. 42.80.
Zu bestellen unter:
http://www.schweizer-illustrierte.ch/Die_besten_B_cher.267.0.html